

## Presseinformation

# Starke Wirtschaft Hamburg präsentiert Zehn-Punkte-Plan für eine effiziente und innovative Handelskammer

Hamburg, den 16. Januar 2020 - **Handlungsfähigkeit zurückgewinnen und ein umfassender Kassensturz: Das sind die ersten Ziele, die sich das Bündnis Starke Wirtschaft Hamburg nach der Wahl zum Handelskammerplenum gesteckt hat. Die Plattform hat einen Zehn-Punkte-Plan beschlossen, der nach der Wahl umgesetzt werden soll. Ab dem 20. Januar wählen rund 160.000 Hamburger Unternehmen das neue Plenum der Handelskammer Hamburg.**

Die Handelskammer Hamburg benötigt einen kompletten Neuanfang. Davon sind die Kandidaten der Plattform Starke Wirtschaft Hamburg überzeugt. Astrid Nissen-Schmidt und Norbert Aust, Spitzenkandidaten der Plattform, haben den Zehn-Punkte-Plan für die Handelskammer vorgestellt. Um die Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen, setzen sich Nissen-Schmidt und Aust dafür ein, die offenen Führungspositionen schnellstmöglich neu zu besetzen. Sie fordern eine Doppelspitze im Präses-Amt und eine Teamlösung für die Hauptgeschäftsführung. Aust: „Wir wollen die Kammer wie ein Unternehmen organisieren: Die Geschäftsführung als Vorstand, das Präsidium als Aufsichtsrat und das Plenum als Gesellschafterversammlung“.

Zweitwichtigster Punkt des Plans ist eine unverzügliche finanzielle Bestandsaufnahme und die schonungslose Erfassung aller finanziellen Risiken. Im Anschluss gelte es, durch kluges und transparentes Wirtschaften die Mitgliedsbeiträge stabil zu halten. „Wir wollen Synergien mit Partnerkammern nutzen und die Verwaltung konsequent digitalisieren. Dadurch erhalten wir freie Mittel für Zukunftsprojekte“, erklärt Astrid Nissen-Schmidt.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Initiativen für kleine und mittlere Unternehmen. So will die Plattform die Bürokratie abbauen, Rundumbetreuung für Gründer und einen 24-Service für Mitglieder einführen. „Wir werden die Kammer wieder zum Impulsgeber für die Stadt machen, Reputation neu aufbauen und eine Standortstrategie 2040 initiieren“, sagt Norbert Aust. Dazu zähle auch, die Interessen aller Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung kraftvoll zu vertreten und die Politikberatung wieder aufzunehmen. Als Beispiel nennt Aust die Digitalisierung aller Kontakte zwischen Behörden und Unternehmen. Außerdem wird die Plattform neue Mitgliedsunternehmen stärker beteiligen, die Gremienarbeit ausbauen und Unternehmen projektbezogen einbinden.

Zu den mittelfristigen Plänen der Plattform zählen Initiativen, um Hamburg zur Innovationshauptstadt zu machen. „Wir wollen die Finanzierung von Unternehmen erleichtern, Hochschuleinrichtungen leichter ausgründen und Innovationsnetzwerke

stärken“, so Astrid Nissen-Schmidt. In die Kategorie der mittelfristigen Ziele fällt auch der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. „Autofreie Innenstädte sind kein Ziel an sich. Unternehmen müssen liefern und Handwerker arbeiten können“, so Nissen-Schmidt. Deshalb müsse zuerst der ÖPNV massiv ausgebaut und die S-Bahn digitalisiert werden. Für Hamburg lebenswichtig sei auch der Warenverkehr in und aus dem Hafen.

Entscheidend für Hamburgs Erfolg als globale Handelsmetropole ist auch die internationale Vernetzung. „Wir werden Netzwerke wieder herstellen und ausbauen, nicht nur mit China, sondern auch mit Sankt Petersburg oder Großbritannien. Handel bedeutet Völkerfreundschaft“, so Nissen-Schmidt. „Wir wollen Türen für Unternehmen öffnen, Know-how-Transfer sichern und Kooperationen mit Außenhandels- und Innovationszentren aufbauen“, so Nissen-Schmidt weiter.

Ansprechpartner für die Medien:

Karsten Lüchow

0172-618 36 76

[karsten.luechow@luechow-medien.de](mailto:karsten.luechow@luechow-medien.de)